



„Ich bin eine Sehenswürdigkeit! Ja, genau, da staunst du, gell?“

Wer würde sowas von sich sagen? Wer traut sich, es zu sagen? Ist das nun Überheblichkeit oder Selbstvertrauen? Denn mal ganz ehrlich: Oft fühlen wir uns eher wie eine Baustelle. Unfertig, unschön, mit Mängeln, Ecken und Kanten, wo man sich stoßen und hinfallen kann. Sturzgefahr für mich und andere! Da liegt noch so manches aus der Vergangenheit rum, was mich quält. Gefühle, mit denen ich nicht klarkomme, Situationen, wo mir der Mut zum Leben fehlt, Verletzungen, die ich anderen zufüge - oft weil ich selber verletzt bin, Fehler, die ich nicht verzeihen kann...



Aber bei einer Baustelle gibt es auch einen Bauplan und der kommt von unserem Schöpfer selbst. Er sieht schon jetzt in uns, was wir nicht sehen können: Die Sehenswürdigkeit in der Baustelle! Ist das nicht wunderbar?

Und es wird noch wunderbarer: Wir sind von Gott als Baustelle - also mit unseren Schattenseiten - angenommen.

Du darfst Baustelle sein. Du musst nicht fertig sein! Obwohl der Bauplan schon fertig ist und Gott die Sehenswürdigkeit in dir sieht. Du darfst Baustelle sein, darfst Fehler machen, weil du lernen darfst.

Ein Vers aus der Bibel gefällt mir sehr gut: *„Der Herr, dein Gott, ist in deinen (Baustellen-) Mauern, er ist mächtig und hilft dir. Er hat Freude an dir, er droht dir nicht mehr, denn er liebt dich; er jubelt laut, wenn er dich sieht.“* (Zefanja 3,17)

Gott hat Freude an dir! Er schaut dich gerne an! Er freut sich über dich! Er klatscht in die Hände und jubelt laut über deine wunderbare Persönlichkeit! Kann man es noch klarer ausdrücken?

Wo fühlst du dich schon als Sehenswürdigkeit? Schreibe doch einmal 10 Dinge auf, die du an dir magst und danke deinem Schöpfer dafür!

Yvonne Wieland, Anker-Mitarbeiterin

- Der Anker-Impuls wird ca. 14tägig verschickt. Gerne geht er auch an Sie/dich/Freunde
- Bitte zusätzlich zur Mailadresse auch Ihren Vor-/Nachnamen und Postanschrift angeben. Danke!